

Verwaltungsbericht der Justizdirektion = Rapport sur la gestion de la Direction de la justice

Autor(en): **Jaberg, Ernst / Moser, Fritz / Martignoni, Werner**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bericht über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ... = Rapport
sur l'administration de l'Etat de Berne pendant l'année ...**

Band (Jahr): **- (1974)**

PDF erstellt am: **23.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-417862>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Verwaltungsbericht der Justizdirektion

Direktor: Regierungsrat Dr. Ernst Jaberg
Stellvertreter: Regierungsrat Fritz Moser
(bis 31. Mai 1974)
Regierungsrat Dr. Werner Martignoni
(ab 1. Juni 1974)

Rapport sur la gestion de la Direction de la justice

Directeur: le conseiller d'Etat Ernst Jaberg
Suppléant: le conseiller d'Etat Fritz Moser
(jusqu'au 31 mai 1974)
le conseiller d'Etat Werner Martignoni
(dès le 1^{er} juin 1974)

1. Einleitung

Aus dem Geschäftskreis der Justizdirektion ist für das Berichtsjahr vor allem auf folgendes hinzuweisen:

- Hinsichtlich Rechtsetzung ist eine gewisse Beruhigung eingetreten, da praktisch die gesamte Justizgesetzgebung à jour gebracht worden ist.
- Die Zahl der eingegangenen Beschwerden ist weiterhin stark angestiegen.
- Die wirtschaftliche Lage widerspiegelte sich deutlich auf dem Gebiet der Personalfürsorgestiftungen. Die Justizdirektion hatte sich demzufolge mit zahlreicheren Sitzverlegungen, Statutenänderungen, Auflösungen, Fusionen und Bonitätsprüfungen zu befassen.

2. Sekretariat

2.1 Personelles

Nachdem Fürsprecher Dr. A. Suter den Entwurf für ein neues Universitätsgesetz beendet hatte, trat sein Stellvertreter, Fürsprecher Christoph Stalder, dem auch an dieser Stelle für seinen grossen Einsatz gedankt sei, auf den 30. Juni 1974 zurück.

2.2 Gesetzgebung

2.2.1 Übersicht über die verabschiedeten Erlasse

2.2.1.1 Der Regierungsrat erliess folgende Verordnung:
– am 6. Februar 1974 die Jugendrechtspflegeverordnung;

2.2.1.2 Die Justizdirektion fasste folgende Beschlüsse:
– am 15. Januar 1974 im Einvernehmen mit der Finanzdirektion Änderung der Verordnung zum Gesetz über die Enteignung;
– am 15. Januar 1974 im Einvernehmen mit der Landwirtschaftsdirektion Änderung der Verordnung betreffend die amtliche Schätzung von Grundstücken;
– am 8. August 1974 betreffend die Organisation der Betreibungs- und Konkursämter der Amtsbezirke Bern, Biel, Burgdorf und Thun;
– am 30. Dezember 1974 im Einvernehmen mit der Landwirtschaftsdirektion Änderung der Verordnung betreffend die amtliche Schätzung von Grundstücken;
– am 30. Dezember 1974 im Einvernehmen mit der Finanzdirektion Änderung der Verordnung über die Enteignung;
– am 31. Dezember 1974 im Einvernehmen mit der Finanzdirektion Änderung des Dekretes betreffend die Taggelder und Reiseentschädigungen in der Gerichts- und Justizverwaltung.

1. Introduction

Pour l'année écoulée, il y a lieu de relever ce qui suit concernant les affaires de la Direction de la justice:

- Une certaine accalmie intervient en ce qui concerne la législation, car l'ensemble de la législation relative à la justice a été mise à jour.
- Le nombre des recours a continué d'augmenter fortement.
- La situation économique s'est clairement répercutée sur le domaine des fondations de prévoyance en faveur du personnel. En conséquence la Direction de la justice a dû s'occuper de nombreux transferts de sièges, modifications de statuts, dissolutions, fusions et examens de la qualité des placements de fonds.

2. Secrétariat

2.1 Personnel

M. André Suter, avocat, ayant terminé le projet de loi sur l'Université, M. Christoph Stalder, avocat, qui assumait sa suppléance, a quitté la Direction le 30 juin 1974, avec remerciements pour les services rendus pendant ce remplacement.

2.2 Législation

2.2.1 Actes législatifs adoptés

2.2.1.1 Le Conseil-exécutif a pris l'ordonnance suivante:
– le 6 février 1974 concernant le régime applicable aux mineurs délinquants.

2.2.1.2 La Direction de la justice a pris les décisions suivantes:
– le 15 janvier 1974, d'entente avec la Direction des finances, la modification de l'ordonnance relative à la loi sur l'expropriation;
– le 15 janvier 1974, d'entente avec la Direction de l'agriculture, la modification de l'ordonnance sur l'estimation officielle des immeubles;
– le 8 août 1974, l'ordonnance concernant l'organisation des offices des poursuites et faillites des districts de Berne, Bienne, Berthoud et Thoune;
– le 30 décembre 1974, d'entente avec la Direction de l'agriculture, la modification de l'ordonnance concernant l'estimation officielle des immeubles;
– le 30 décembre 1974, d'entente avec la Direction des finances, la modification de l'ordonnance sur l'expropriation;
– le 31 décembre 1974, d'entente avec la Direction des finances, la modification du décret concernant les indemnités journalières et de déplacement dans l'administration de la justice et des tribunaux.

2.2.2 Übersicht über den Stand der noch hängigen, erheblich erklärten Motionen und Postulate sowie weitere gesetzgeberische Vorarbeiten

2.2.2.1 Was die *Totalrevision der Staatsverfassung* betrifft, wurden, wie im vorangehenden Verwaltungsbericht in Aussicht gestellt, die Vorarbeiten an die Hand genommen, und zwar indem zu diesem Zweck eine kleine Expertenkommission eingesetzt wurde.

2.2.2.2 Für die *Gesamtrevision des Einführungsgesetzes zum Zivilgesetzbuch* wurde von einem Experten ein vorläufiger Revisionsentwurf ausgearbeitet.

2.2.2.3 Das Postulat betreffend allfällige Lockerung der Unvereinbarkeitsbestimmungen von Artikel 20 der Staatsverfassung wurde der oben erwähnten Kommission für die Totalrevision der Staatsverfassung zur weiteren Bearbeitung überwiesen.

2.2.2.4 Die Justizdirektion hatte auch im Berichtsjahr stets wieder Aufgaben im Zusammenhang mit der Jurafrage zu erledigen, wobei namentlich erwähnt seien das Juraplebiscit vom 23. Juni, die Behandlung des Volksbegehrens für die Bildung eines Halbkantons Südjura sowie die Vorbereitung eines Gesetzes für das Laufental gemäss Verfassungszusatz zur Staatsverfassung.

2.2.2.5 Die Notariatsgesetzgebung ist revisionsbedürftig. Ein Experte wurde mit der Ausarbeitung entsprechender Entwürfe (Gesetz und Dekret) beauftragt.

2.3 Allgemeine Administrativjustiz

Im Berichtsjahr hat die Zahl der Beschwerden wieder stark zugenommen, namentlich in Bausachen. Es darf an dieser Stelle festgehalten werden, dass der Instanzenzug mit drei Instanzen lang ist und dass für einen bauwilligen Rechtssuchenden mitunter viel Zeit verstreicht, bis ein rechtskräftiger Entscheid vorliegt.

Wir hatten folgende Beschwerden gegen Direktionsentscheide zuhanden des Regierungsrates zu instruieren:

– aus den Vorjahren übertragene Beschwerden	62
– im Berichtsjahr eingegangene Beschwerden	137
Total	199

Sie wurden vom Regierungsrat wie folgt entschieden:

– abgewiesen	49
– gutgeheissen	7
– nicht eingetreten	11
– zurückgezogen (durch den Beschwerdeführer)	10
– gegenstandslos (Direktionsentscheid)	33
auf das nächste Jahr übertragen (davon 1 aus dem Jahre 1971, 5 aus dem Jahre 1972, 13 aus dem Jahre 1973 und 70 aus dem Berichtsjahr)	89
Total wie oben	199

Der Fall aus dem Jahre 1971 ist mittlerweile erledigt, ebenso ein Fall aus dem Jahre 1972. Was die vier übrigen Geschäfte aus dem Jahre 1972 betrifft – es handelt sich um Beschwerden in Bausachen – ist in drei Geschäften die Einstellung auf Antrag oder im Einverständnis mit dem Bauherrn verfügt worden; in der vierten noch unerledigten Beschwerdesache aus dem Jahre 1972 ist ein Urteil des Verwaltungsgerichts abzuwarten.

2.2.2 Motions et postulats acceptés par le Grand Conseil et encore pendants; autres travaux législatifs préparatoires

2.2.2.1 En ce qui concerne la *revision totale de la Constitution cantonale*, les travaux préparatoires ont débuté, ainsi que le laissait entrevoir le précédent rapport de gestion, par la désignation d'une petite commission d'experts à cet effet.

2.2.2.2 En vue de la *revision d'ensemble de la loi introductive* du Code civil suisse, un expert a élaboré un projet de revision.

2.2.2.3 Le postulat concernant un éventuel adoucissement des dispositions de l'article 20 de la Constitution cantonale relatives aux incompatibilités a été transmis à la commission susmentionnée chargée de la revision totale de la Constitution.

2.2.2.4 Pendant l'année écoulée, la Direction de la justice a eu à nouveau à s'occuper de tâches en relation avec la question jurassienne, parmi lesquelles il y a lieu de mentionner notamment le plébiscite jurassien du 23 juin, l'examen de l'initiative populaire pour la création d'un demi-canton du Jura-Sud, ainsi que la préparation d'une loi pour le district de Laufon conformément à l'additif constitutionnel à la Constitution cantonale.

2.2.2.5 Il est nécessaire de reviser la législation sur le notariat. Un expert a été chargé d'élaborer les projets nécessaires (loi et décret).

2.3 Justice administrative générale

Pendant l'exercice, le nombre des recours s'est à nouveau accru fortement, notamment en matière de constructions. Il convient de constater ici que la voie de recours à trois instances est longue et qu'il se passe un long laps de temps pour le justiciable en matière de construction jusqu'à ce qu'une décision définitive soit obtenue.

Nous avons eu à instruire à l'intention du Conseil-exécutif les recours suivants contre des décisions prises par les Directions:

– affaires reprises de l'année précédente	62
– affaires introduites pendant l'exercice	137
Total	199

Ces affaires ont été jugées comme suit par le Conseil-exécutif:

– écartées	49
– admises	7
– non-entrée en matière	11
– retrait par le recourant	10
– déclarées sans objet par la Direction	33
– report à l'année suivante (dont 1 de 1971, 5 de 1972, 13 de 1973 et 70 de 1974)	89
Total comme ci-dessus	199

Le cas de 1971 a été liquidé dans l'intervalle, de même qu'un cas de 1972. En ce qui concerne les quatre autres affaires de l'année 1972 – il s'agit de recours en matière de constructions – la suspension de la procédure a été ordonnée dans trois affaires à la demande ou avec l'accord du maître de l'ouvrage; dans la quatrième procédure de recours non encore liquidée de l'année 1972, il y a lieu d'attendre un jugement du Tribunal administratif.

2.4 Notariat

Zur ersten Notariatsprüfung meldeten sich 17 Bewerber; 12 bestanden die Prüfung, 5 wurden abgewiesen. An der zweiten Prüfung nahmen 10 Bewerber teil, von denen 7 die Prüfung bestanden und 3 abgewiesen wurden.

Im Berichtsjahr sind 3 praktizierende Notare gestorben; 5 Notare haben auf die Berufsausübung verzichtet. Die Bewilligung zur Berufsausübung sowie die Bewilligung zur Ausübung nebenberuflicher Tätigkeit wurde 8 Notaren erteilt, 3 davon als angestellter Notar.

Vom Vorjahr haben wir 5 unerledigte Beschwerdefälle übernommen; neu eingegangen sind 16 Beschwerden. 14 Fälle sind erledigt worden, und 7 Fälle mussten auf das neue Jahr übertragen werden.

In zwei Disziplinarfällen musste eine Busse von 200 Franken ausgesprochen werden, im einen Fall kumulativ mit Verweis. Vom Vorjahr wurden 2 Begehren um amtliche Festsetzung von Kostenrechnungen übernommen; neu eingegangen sind im Berichtsjahr 13 Begehren. 7 Fälle konnten erledigt werden, 8 wurden auf das neue Jahr übertragen.

Auf Ende des Berichtsjahres praktizierten im Kanton Bern 288 Notare (mit Einschluss der angestellten Notare).

Die Notariatskammer hielt fünf Sitzungen ab.

2.5 Stiftungen

Wie bereits eingangs ausgeführt, hat sich die wirtschaftliche Lage auf die Personalfürsorgetätigkeit ausgewirkt. Dies bedeutete für die Stiftungsaufsichtsbehörde einen zusätzlichen Arbeitsaufwand.

In Ausübung der Aufsicht über die Stiftungen hatten wir 176 Fälle zu behandeln.

116 Gesuche um Abänderung der Stiftungsurkunde wurden durch die Justizdirektion genehmigt. 9 Fälle mussten dem Regierungsrat vorgelegt werden, weil die erste Aufsichtsbehörde eine andere Direktion des Regierungsrates war.

Im übrigen waren zahlreiche mündliche Auskünfte zu erteilen.

Die Justizdirektion ist weiterhin durch zwei Beamte im Vorstand der Konferenz der kantonalen Stiftungsaufsichtsbehörden vertreten.

2.6 Vormundschaftswesen

Im Berichtsjahr sind 6 Beschwerden gegen Entscheide von Regierungsverwaltern eingelangt, die nicht das Eltern- und Kindesverhältnis (vgl. für dieses Ziff. 4) betrafen. Die aus dem Vorjahr übertragene Beschwerde wurde abgewiesen. 3 der neu eingegangenen Beschwerden wurden als gegenstandslos geworden vom Protokoll abgeschrieben, 2 wurden abgewiesen und eine auf das nächste Jahr übertragen. In Anwendung des Haager Abkommens vom 12. Juni 1902 zur Regelung der Vormundschaft über Minderjährige war im Berichtsjahr ein Fall zu behandeln.

Die Justizdirektion ist in 48 weiteren Fällen aus dem Gebiet des Vormundschaftswesens schriftlich angegangen worden. Daneben waren zahlreiche mündliche Auskünfte zu erteilen.

Die Justizdirektion führt weiterhin den Vorort (Präsidium und Sekretariat) der Konferenz der kantonalen Vormundschaftsdirektoren.

2.7 Mündigerklärungen

Wir hatten uns im Berichtsjahr mit einem Gesuch zu befassen.

2.4 Notariat

17 candidats se sont présentés au premier examen de notaire; 12 l'ont réussi, 5 ont échoué. 10 candidats ont pris part au deuxième examen; 7 l'ont réussi et 3 ont échoué.

Pendant l'année, 3 notaires pratiquants sont décédés; 5 notaires ont renoncé à l'exercice de la profession. L'autorisation d'exercer la profession et celle d'exercer une activité accessoire ont été délivrées à 8 notaires, 3 d'entre eux étant notaires-employés.

Nous avons repris de l'année précédente 5 plaintes non liquidées; nous en avons reçu 16 nouvelles. 14 cas ont été liquidés et 7 autres ont dû être reportés à l'année suivante.

Dans deux cas, une amende disciplinaire de 200 francs a dû être prononcée; dans l'un d'entre eux, elle a été cumulée avec une réprimande.

De l'année précédente, nous avons repris 2 demandes de taxation officielle d'une note d'honoraires; 13 nouvelles demandes ont été présentées durant l'année. 7 cas ont pu être liquidés et 8 autres ont été reportés à l'année suivante.

A la fin de l'année, nous avions dans le canton de Berne 288 notaires, y compris les notaires-employés.

La Chambre des notaires a siégé à cinq reprises.

2.5 Fondations

Comme cela a déjà été dit plus haut, la situation économique a influencé l'activité des fondations de prévoyance en faveur du personnel. Cela a provoqué une augmentation de travail pour l'autorité de surveillance des fondations.

Dans l'exercice de la surveillance des fondations, nous avons eu 176 cas à traiter.

116 demandes de modification d'actes de fondation ont été approuvées. 9 cas ont dû être soumis au Conseil-exécutif parce que l'autorité de surveillance de première instance était une autre Direction du Conseil-exécutif.

Au surplus, de nombreux renseignements verbaux ont été donnés.

La Direction de la justice est en outre représentée par deux de ses fonctionnaires au sein du comité de la Conférence des autorités cantonales de surveillance.

2.6 Tutelles

Durant l'année, 6 recours nous sont parvenus contre des décisions rendues par les préfets, qui ne concernaient pas les rapports de parents à enfants (pour ceux-ci, voir ch. 4 ci-après). Le recours repris de l'année dernière a été rejeté. 3 des nouveaux recours, devenus sans objet, ont été rayés du rôle, 2 ont été rejetés et un reporté à l'année suivante.

Nous avons eu un seul cas à traiter en application de la Convention de La Haye du 12 juin 1902 pour régir la tutelle des mineurs.

Des demandes écrites nous ont été adressées concernant 48 autres cas du domaine des tutelles. En outre, nous avons eu à fournir de nombreux renseignements verbaux.

La Direction de la justice continue à occuper le Vorort (présidence et secrétariat) de la Conférence des directeurs cantonaux des tutelles.

2.7 Emancipations

Nous avons eu à traiter une demande durant l'exercice écoulé.

2.8 Enteignungsbegehren

Im Berichtsjahr sind dem Grossen Rat zwei Enteignungsbegehren zum Entscheid unterbreitet worden. Das Begehren der Einwohnergemeinde Heimberg zur Erstellung eines Schiessplatzes in Kiesen wurde abgelehnt; dem Begehren der Einwohnergemeinde Lützelflüh wurde im Sinne der Einräumung eines selbständigen und dauernden Baurechtes für die Erstellung eines Löschwasserreservoirs entsprochen.

2.9 Mietämter

Die Justizdirektion hatte sich mit 40 Geschäften schriftlich zu befassen, wovon 38 Genehmigungen von Reglementen. Daneben war eine grosse Zahl von mündlichen Auskünften zu erteilen.

2.10 Rechtshilfe und auswärtige Erbfälle

Gesuche um Rechtshilfe wurden 656 weitergeleitet. Von der Justizabteilung des Eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartementes wurden uns 20 Erbfälle von im Ausland verstorbenen Bernern zur Behandlung überwiesen.

2.11 Mitberichte, Rechtsgutachten, Auskunfterteilung

Unter diesem Titel hielt sich die Tätigkeit im Rahmen der Vorjahre. Es kann daher auf die letztjährige Berichterstattung verwiesen werden.

3. Inspektorat

3.1 Regierungsstatthalterämter

Altershalber trat Regierungsstatthalter Hans Leuenberger in Wangen zurück. Als Nachfolger wurde Kurt Aebersold, Gemeindeschreiber, Thörigen, in öffentlicher Wahl neu gewählt.

Für die zurückgetretenen Amtsverweser Notar Dr. iur. Werner Andreae, Bern, Fürsprecher Ulrich Albrecht, Biel, Otto Krebs, Nidau, Fürsprecher und Notar Hans Lörtscher, Trachselwald, und Walter Jost, Wangen, hat der Regierungsrat neu gewählt:

für Bern: Notar Max Horlacher, juristischer Sekretär des Regierungsstatthalteramtes Bern;

für Biel: Notar Klaus Woodtli;

für Nidau: Hans Rudolf Gnägi, Geschäftsführer;

für Trachselwald: Johann Ulrich Gerber, Verwaltungsbeamter des Regierungsstatthalteramtes Trachselwald;

für Wangen: Rudolf Iff, Bankbeamter.

Den Ausscheidenden werden ihre Dienste bestens verdankt. Das Ergebnis der durchgeführten Inspektionen darf als gut bezeichnet werden. Vereinzelt bestehen noch Rückstände in der Ablieferung von Vormundschaftsrechnungen und -berichten. Auch die Erledigung der Inventare lässt teilweise noch zu wünschen übrig.

3.2 Grundbuchwesen

3.2.1 Personelles

Als Grundbuchverwalter von Biel wurde Notar Walter Zürcher, bisher Grundbuchverwalter von Erlach, gewählt. Die Grundbuchführung im Amtsbezirk Erlach übernimmt Fürsprecher Peter Bosshard, Gerichtsschreiber/Betreibungs- und Konkursbeamter, Erlach.

Als Grundbuchverwalter des Bezirkes Niedersimmental

2.8 Demandes d'expropriation

Durant l'année, deux demandes d'expropriation ont été soumises au Grand Conseil pour décision. La demande de la commune municipale de Heimberg en vue d'aménager une place de tir à Kiesen a été rejetée; la demande de la commune municipale de Lützelflüh a été adjugée dans le sens de l'octroi d'un droit de superficie en vue de la construction d'un réservoir d'incendie.

2.9 Offices des locations

La Direction de la justice a eu à s'occuper de 40 affaires, dont 38 approbations de règlements. Il faut y ajouter un grand nombre de renseignements verbaux.

2.10 Concours judiciaire et cas de décès à l'étranger

Nous avons transmis 656 demandes.

La Division de justice du Département fédéral de justice et police nous a soumis 20 cas de successions de ressortissants bernois décédés à l'étranger.

2.11 Corapports, expertises juridiques, renseignements

Dans ce domaine, notre activité a été semblable à celle de l'année précédente. Il peut dès lors être renvoyé au rapport de gestion de l'année dernière.

3. Inspection

3.1 Préfectures

M. Hans Leuenberger s'est retiré pour raison d'âge de ses fonctions de préfet du district de Wangen. Il a été remplacé par M. Kurt Aebersold, secrétaire communal à Thörigen.

Pour remplacer les vice-préfets démissionnaires Werner Andreae, notaire, Berne, Ulrich Albrecht, avocat, Bienne, Otto Krebs, Nidau, Hans Lörtscher, avocat et notaire, Trachselwald, et Walter Jost, Wangen, le Conseil-exécutif a nommé:

pour Berne: M^e Max Horlacher, notaire, secrétaire-juriste de la préfecture de Berne;

pour Bienne: M^e Klaus Woodtli, notaire;

pour Nidau: M. Hans Rudolf Gnägi, gérant;

pour Trachselwald: M. Johann Ulrich Gerber, fonctionnaire d'administration de la préfecture de Trachselwald;

pour Wangen: M. Rudolf Iff, employé de banque

De sincères remerciements sont adressés aux vice-préfets démissionnaires pour les services rendus.

Le résultat des inspections effectuées peut être qualifié de bon. Ici et là subsistent encore des retards dans la présentation des comptes et rapports de tutelles. De même, la liquidation des inventaires laisse encore parfois à désirer.

3.2 Registre foncier

3.2.1 Personnel

M^e Walter Zürcher, notaire, jusqu'ici conservateur du registre foncier de Cerlier, a été nommé conservateur du registre foncier de Bienne. La tenue du registre foncier du district de Cerlier sera dorénavant assumée par M^e Peter Bosshard, avocat, greffier du tribunal/préposé aux poursuites et faillites, à Cerlier.

wurde Notar Hermann Graber, Meiringen, bisher Grundbuchverwalter des Oberhasli, gewählt. Ad interim betreut er das Grundbuchamt in Meiringen weiterhin.

Fünf Grundbuchämter werden durch Grundbuchverwalter anderer Amtsbezirke geführt.

3.2.2 *Bereinigung kantonaler Grundbücher / Einführung des schweizerischen Grundbuches*

Im Berichtsjahr konnte das schweizerische Grundbuch nach durchgeführter Bereinigung in Kraft erklärt werden für die Gemeinden Courfaivre, Därligen und Schwadernau. Das kantonale Grundbuch wird nun noch in 58 Gemeinden geführt.

3.2.3 Den Bemerkungen im Verwaltungsbericht des Vorjahres über die Geschäftslast und den Geschäftsgang kann nichts Neues zugefügt werden.

3.2.4 Die Grundbuchämter erhielten vom Inspektorat Informationen über die neuen amtlichen Werte (Hauptrevision), über die Berechnung allfälliger Pfandrechtsabgaben bei Aufhebung eines pfandrechtsbelasteten Baurechtes, über die Zulassung weiterer Kopierverfahren für die Erstellung von Grundbuchbelegen, ein Schema, wie offengebliebene Planänderungsaufträge eliminiert werden können, eine Stellungnahme zur Frage, inwieweit Dienstbarkeitserrichtungen zugunsten von Stockwerken zulässig sind sowie verschiedene Ansichtsäußerungen. Speziell musste auf den Gebührenbezug bei Grenzänderung im Bereich von Strassenkorrekturen hingewiesen werden (Wegfall von § 7 des Dekrets vom 16. November 1925).

Ab 1. Februar 1974 kamen der BB vom 23. März 1961 über den Erwerb von Grundstücken usw. durch Personen im Ausland in der abgeänderten Fassung vom 21. März 1973 sowie die VO vom 21. Dezember 1973 dazu zur Anwendung. Für die Grundbuchämter ist diese Gesetzgebung von wesentlicher praktischer Bedeutung.

3.2.5 *Beschwerden im Grundbuchwesen*

	Abgewiesen	Gutgeheissen	Teilweise gutgeheissen Weitergezogen (und abgewiesen = bestätigt)	Weitergezogen (und gutgeheissen)	Weitergezogen (hängig)	Noch hängig	Rückzüge/abgeschriben	Nicht eingetreten	Total
Grundbuchbeschwerden, Artikel 102 GVO	3	—	—	—	—	1	3	1	8
Rekurse in Abgabesachen, Artikel 19 HPAG	9	—	1	1	3	—	—	—	15
Erlassverfügungen gemäss Artikel 23 HPAG	2	25	9	—	—	1	—	4	43
Unterstellung/Freistellungen nach LEG	1	—	—	—	—	—	1	—	2
Bewilligungen des Liegenschaftserwerbes durch diplomatische Missionen (Gesetz vom 27. Juli 1866)	—	2	—	—	—	—	—	—	2
Grundbuchbereinigungsbeschwerden nach § 55 der VO vom 9. Dezember 1911	1	—	—	—	—	—	—	—	1
Gebührentarif, § 40	1	—	—	—	—	—	—	—	1

M^e Hermann Graber, notaire, jusqu'ici conservateur du registre foncier de l'Oberhasli, à Meiringen, a été nommé conservateur du registre foncier du district du Bas-Simental. Il continuera d'assumer ad.int. la tenue du registre foncier à Meiringen.

Cinq offices du registre foncier sont tenus par des conservateurs d'autres districts.

3.2.2 Apurement des registres fonciers cantonaux / Introduction du registre foncier fédéral

Durant l'année écoulée, le registre foncier fédéral a pu être mis en vigueur, après apurement, dans les communes de Courfaivre, Därligen et Schwadernau. 58 communes seulement ont encore le registre foncier cantonal.

3.2.3 Il n'y a rien à ajouter aux remarques faites dans le rapport de gestion de l'année dernière concernant la charge des affaires.

3.2.4 Les offices du registre foncier ont reçu des instructions de l'Inspection concernant les nouvelles valeurs officielles (revision principale), le calcul des éventuels droits perçus pour la constitution de gages en cas de suppression d'un droit de superficie grevé de gages, l'autorisation de nouveaux procédés de copie pour l'établissement des pièces justificatives du registre foncier. Ils ont également reçu un schéma montrant comment peuvent être éliminées les demandes de modification de plans demeurées ouvertes, un avis sur la question de savoir dans quelle mesure peuvent être admises les constitutions de servitudes en faveur d'étages, ainsi que différentes autres prises de position. Il a fallu rappeler spécialement la perception des émoluments en cas de modifications de limites dans le domaine des corrections de routes (abrogation de l'art. 7 du décret du 16 novembre 1925).

Depuis le 1^{er} février 1974 sont entrés en vigueur l'arrêté fédéral du 23 mars 1961 sur l'acquisition d'immeubles, etc., par des personnes domiciliées à l'étranger, dans sa teneur modifiée du 21 mars 1973, ainsi que l'ordonnance d'application du 21 décembre 1973. Cette législation est d'une très grande importance pratique pour les offices du registre foncier.

3.2.5 *Recours en matière de registre foncier*

[illegible]

3.3 Gerichtsschreibereien/Richterämter

Im Amtsbezirk Aarwangen ist für den zum Oberrichter aufgerückten Fürsprecher Heinz Knuchel Gerichtsschreiber Marcel Cavin, Trachselwald, als neuer Richter gewählt worden. Dasselbst ist der 1973 eingetretene Gerichtsschreiber Hans Ulrich Weber im Berichtsjahr aus Gründen der Weiterbildung zurückgetreten.

Zum neuen Gerichtsschreiber im Amtsbezirk Bern hat der Regierungsrat Fürsprecher und Notar Thomas Schwarz gewählt.

Fürsprecher Peter Bosshard ist in stiller Wahl als Gerichtsschreiber/Betreibungs- und Konkursbeamter von Erlach gewählt worden. Der in den Bundesdienst übergetretene Gerichtsschreiber Manuel Müller, Interlaken, wurde durch Fürsprecher Ulrich Kiener ersetzt.

Im Amtsbezirk Laufen hat Fürsprecher Dr. iur. Peter Strasser das Amt des Gerichtspräsidenten (Ämtertrennung) angetreten. Lic. iur. Kurt Weber wurde Gerichtsschreiber/Betreibungsbeamter des Amtsbezirkes Laufen. Die Gerichtsschreiberei hat er bereits vertretungsweise geführt.

Anstelle des zum Staatsanwalt des Seelandes gewählten Fürsprecher Martin Aebersold rückte Gerichtsschreiber Dieter Gugger als Regierungstatthalter/Gerichtspräsident von Laupen nach. Seine bisherigen Funktionen übernimmt Fürsprecher Ralph Hofer.

Die Gerichtsschreiber/Betreibungs- und Konkursbeamtenstelle von Niedersimmental ist durch Fürsprecher Kurt Niederhauser neu besetzt worden.

Altershalber trat Fürsprecher Kurt Hess als Gerichtspräsident von Signau zurück. Sein Nachfolger ist Fürsprecher Hans Rudolf Meuter, bisher Gerichtsschreiber/Betreibungsbeamter. In dieser Funktion ist er durch Fürsprecher Bernhard Brunner ersetzt worden.

Den Zurückgetretenen werden ihre Dienste bestens verdankt. Auf Ende des Berichtsjahres sind die Gerichtsschreiberstellen von Aarwangen, Courtelary, Delsberg und Moutier vakant.

3.4 Betreibungs- und Konkursämter

Unter den Betreibungs- und Konkursbeamten sind keine personellen Änderungen zu verzeichnen.

Zufolge Erreichens der Altersgrenze sind René-Auguste Richard, Neuenstadt, Armand Guenat, Pruntrut, und Hans Burkhart in Langnau, deren Dienste verdankt werden, zurückgetreten. Als neue Stellvertreter hat der Regierungsrat gewählt:

für Neuenstadt: Gilbert Racine;

für Pruntrut: Georges Frainier;

für Signau: Heinz Rychener.

Die Zahl der Betreibungen hat im ganzen Kantonsgebiet ganz leicht zugenommen. In elf Amtsbezirken sind gegenüber dem Vorjahr etwas weniger Betreibungen angehoben worden. Die Erteilung von Auskünften beansprucht die Ämter immer mehr. Mehrarbeit verursachen die zur Eröffnung gelangenden Konkurse. Ein ausserordentlich umfangreicher Fall ist sicher der Konkurs der Zent AG.

3.5 Güterrechtsregister

Im Berichtsjahr waren keine Beschwerden zu behandeln. Für die Eintragung der gesetzlichen Gütertrennung (Art. 182/1 ZGB) ist der Zeitpunkt der Ausstellung der Verlustscheine massgebend. Die Eintragung hat somit zu erfolgen, auch wenn der Konkurs vor Abschluss der Ehe eröffnet worden ist. Dem Sicherungsgedanken, der der gesetzlichen Gütertrennung zugrunde liegt, wäre sonst nicht gedient.

3.3 Greffes/Tribunaux

Dans le district d'Aarwangen, M^e Marcel Cavin, greffier de tribunal à Trachselwald, a été élu président de tribunal pour remplacer M^e Heinz Knuchel, avocat, élu juge d'appel. Dans le même district, le greffier de tribunal Hans Ulrich Weber nommé en 1973, a quitté ses fonctions durant l'année pour poursuivre sa formation.

Dans le district de Berne, le Conseil-exécutif a nommé comme nouveau greffier de tribunal M^e Thomas Schwarz, avocat et notaire.

M^e Peter Bosshard, avocat, a été élu tacitement greffier de tribunal/préposé aux poursuites et faillites de Cerlier.

Le greffier de tribunal du district d'Interlaken, M^e Manuel Müller, qui est passé au service de la Confédération, a été remplacé par M^e Ulrich Kiener, avocat.

Dans le district de Laufen, M^e Peter Strasser, docteur en droit et avocat, a pris les fonctions de président de tribunal (séparation de fonction). M. Kurt Weber, licencié en droit, est devenu greffier de tribunal/préposé aux poursuites et faillites du district de Laufen. Il assumait déjà la suppléance du greffe du tribunal.

Le greffier de tribunal Dieter Gugger a été élu préfet/président de tribunal du district de Laupen pour remplacer M^e Martin Aebersold, élu procureur du Seeland. Ses fonctions antérieures ont été reprises par M^e Ralph Hofer, avocat.

Le poste de greffier de tribunal/préposé aux poursuites et faillites du Bas-Simmental a été repourvu par M^e Kurt Niederhauser, avocat.

M^e Kurt Hess, avocat, président de tribunal de Signau, a quitté ses fonctions pour raison d'âge. Son successeur est M^e Hans Rudolf Meuter, avocat, jusqu'ici greffier de tribunal/préposé aux poursuites et faillites. Il a été remplacé dans cette fonction par M^e Bernhard Brunner, avocat.

A tous les démissionnaires vont nos remerciements pour les services rendus. A la fin de l'année les postes de greffiers des tribunaux d'Aarwangen, de Courtelary, de Delémont et de Moutier sont vacants.

3.4 Offices des poursuites et faillites

Aucun changement n'est à signaler parmi les préposés aux poursuites et faillites.

Ayant atteint la limite d'âge, les substituts René-Auguste Richard de La Neuveville, Armand Guenat de Porrentruy et Hans Burkhart de Langnau, ont été admis à la retraite avec remerciements pour les services rendus. Le Conseil-exécutif a nommé comme nouveaux substituts

à La Neuveville: Gilbert Racine;

à Porrentruy: Georges Frainier;

à Signau: Heinz Rychener.

Dans tout le canton, le nombre des poursuites s'est légèrement accru. Dans onze districts, il y en a toutefois un peu moins que l'année précédente. Les demandes de renseignements mettent toujours davantage les offices à contribution. Les faillites qui ont été ouvertes, occasionnent un surcroît de travail. La faillite de Zent SA constitue certainement un cas particulièrement important.

3.5 Registre des régimes matrimoniaux

Il n'y a eu aucun recours durant l'année.

Pour l'inscription de la séparation de biens légale (art. 182/1 CCS), le moment de l'établissement des actes de défaut de biens est déterminant. L'inscription doit dès lors être faite même lorsque la faillite a été prononcée avant la conclusion du mariage, sinon le principe de sûreté qui est à la base de la séparation de biens légale ne serait pas respecté.

3.6 Handelsregister

Das Hauptregister kann nun auch in Tabellenform geführt werden. Auf einzelnen Ämtern hat die Umschreibung bereits stattgefunden oder wird vorgenommen. Teilweise erfolgt die Anlage der Karten sukzessive. Diese Registerführung bringt gewisse Erleichterungen, indem die Einträge mit der Schreibmaschine vorgenommen werden können. Zudem entfällt das Schreiben der Auszüge; es können Photokopien erstellt werden.

Die durchgeführten Inspektionen geben zu keinen besonderen Bemerkungen Anlass. Soweit als möglich wird der Aufgabe zur Ermittlung der Eintragungspflichtigen und der eingetretenen Änderungen nachgekommen.

Die bei uns eingelangten Geschäfte konnten zum grössten Teil erledigt werden. In einzelnen Fällen mussten Fristerstreckungen eingeräumt werden. Die im Dezember 1974 eingelangte Beschwerde gegen die Abweisung der Eintragung einer Stiftung wird vermutlich nach erfolgter Änderung der Stiftungsurkunde gegenstandslos werden.

4. Jugendamt

4.1 Allgemeiner Aufgabenbereich

4.1.1 Allgemeines

Die Aufgaben des Jugendamtes werden in summarischer Weise im Organisationsdekret der Justizdirektion vom 4. Mai 1955 umschrieben. Die weit gefasste Umschreibung gestattete im Laufe der Jahre ohne weiteres eine starke sinn-gemässe Ausdehnung der Aufgaben. Betreffend die Jugendstrafrechtspflege trat eine gewisse Gewichtsverschiebung ein. Es wird diesbezüglich auf die weiter unten folgende besondere Berichterstattung verwiesen.

Im Zuge des parlamentarisch postulierten Ausbaues der regionalen Jugend- und Familienhilfe wurde der vom Jugendamt ausgearbeitete Bericht dem Regierungsrat und auch den Chefbeamten der an einer polyvalenten Lösung interessierten Direktionen zugestellt. Im Frühjahr 1974 fand eine entsprechende Konferenz statt, und im Laufe des Jahres wirkte das Jugendamt bereits in Planungsgruppen verschiedener Amtsbezirke oder Regionen mit oder orientierte anlässlich von Amtsversammlungen und anderer Veranstaltungen über die möglichen Lösungen. Wichtig ist, dass den zur Verfügung stehenden Mitteln und den lokalen Gegebenheiten und bereits vorhandenen Einrichtungen entsprechend vorgegangen wird. Die personelle Kleinheit des Jugendamtes, die laufend dringend zu leistenden Hilfen und das Wissen um die finanziellen Schwierigkeiten der öffentlichen Hand hinderten immer wieder ein initiativeres Vorgehen.

4.1.2 Adoptionswesen

Eigentlich wider Erwarten blieb die Zahl der im zweiten Jahr seit Inkrafttreten des neuen Adoptionsrechtes eingereichten Adoptionsgesuche fast auf gleicher Höhe wie im Vorjahr, gingen im Berichtsjahr doch wiederum über 600 Gesuche ein. Besonders geschätzt wird offenbar die Möglichkeit, Stiefkinder zu adoptieren und altrechtliche Adoptionen dem neuen Recht zu unterstellen. Die Gesuche konnten ohne grosse Wartezeiten behandelt und speditiv erledigt werden. Über die meisten der am Jahresende noch als hängig aufgeführten Gesuche war bei Jahresabschluss schon entschieden, und die Entscheide harrten nur noch der Ausfertigung und Eröffnung. Die breitgestreute Aufklärungs- und Aus-

3.6 Registre du commerce

Le registre analytique peut maintenant être tenu sur fiches. Dans quelques bureaux la transcription a déjà eu lieu ou est en cours. L'établissement des fiches a lieu en partie de manière successive. Ce procédé de tenue du registre apporte certains allègements en ce sens que les inscriptions se font à la machine. En outre, il n'est plus nécessaire d'écrire les extraits, qui peuvent être établis par photocopie.

Les inspections qui ont eu lieu ne suscitent pas de remarques particulières. La recherche des personnes assujetties à l'inscription et aux modifications se fait avec tous les moyens disponibles.

Les affaires dont nous avons été saisis ont pu être en grande partie liquidées. Dans certains cas, des prolongations de délais ont dû être accordées. Le recours reçu en décembre 1974 contre le rejet de la réquisition d'inscription d'une fondation deviendra probablement sans objet après modification de l'acte constitutif.

4. Office cantonal des mineurs

4.1 Champ d'activité en général

4.1.1 Généralités

Les tâches de l'Office des mineurs sont sommairement décrites dans le décret concernant l'organisation de la Direction de la justice du 4 mai 1955. Leur description conçue de façon large a permis sans difficulté une forte extension de ces tâches au cours des années. En ce qui concerne la juridiction pénale des mineurs un certain déplacement du centre de gravité est intervenu. Nous y reviendrons dans la suite du présent rapport.

A la suite des interventions parlementaires demandant le développement par régions de l'aide à la jeunesse et à la famille, le rapport élaboré par l'Office des mineurs a été soumis au Conseil-exécutif de même qu'aux hauts fonctionnaires des Directions intéressées à une solution polyvalente. Au printemps 1974 eut lieu une conférence à ce sujet, et dans le courant de l'année l'Office des mineurs participa déjà aux groupes de travail de différents districts ou régions. Il donna aussi des informations sur les solutions possibles lors d'assemblées de district ou à d'autres occasions. Il est important de prendre les devants sur les moyens à disposition, sur les données locales et sur les institutions déjà existantes. La pauvreté de l'Office des mineurs en effectif, les aides continues et urgentes à apporter et la conscience des difficultés financières du secteur public nous ont empêchés de faire davantage preuve d'initiative.

4.1.2 Adoptions

Contre toute attente, le nombre des demandes d'adoptions déposées durant la seconde année depuis l'entrée en vigueur du nouveau droit de l'adoption est demeuré presque au même niveau que l'année précédente. Il y a eu néanmoins plus de 600 demandes durant l'année. On a particulièrement apprécié la possibilité d'adopter des enfants d'un autre lit et de soumettre au nouveau droit des adoptions prononcées sous l'empire de l'ancien droit. Les demandes ont pu être traitées et liquidées sans de trop longs délais. La plupart des demandes encore pendantes à la fin de l'année étaient déjà tranchées et les décisions n'attendaient plus que leur rédaction et leur notification. La large information dispensée par

kunftstätigkeit des kantonalen Jugendamtes trug insofern Früchte, als die meisten Gesuche nun richtig dokumentiert eingereicht werden. In Zusammenarbeit mit Amtsstellen, Organisationen und Fachleuten wurden viele Fragen des neuen Adoptionsrechtes einer praktischen Lösung zugeführt. Bezüglich der verschiedenartigen Adoptionsgesuche und deren Erledigung wird auf die Statistik unter 4.1.6 verwiesen.

4.1.3 *Beratungen und andere Hilfeleistungen für Behörden, Eltern, Jugendliche und Kinder*

Das Jugendamt steht nicht nur Behörden und Privaten aus dem ganzen Kanton, namentlich auf personen- und familienrechtlichem Gebiet, mit Rat und soweit möglich auch mit Tat zur Verfügung, sondern auch in manchen erzieherischen Belangen im weiteren Sinne. Überdies besteht ein reger Rechtshilfeverkehr entweder direkt mit den zuständigen Behörden und Amtsstellen im Ausland oder über die ausländischen Vertretungen in der Schweiz. Bezüglich der Ausländer geht das Jugendamt den heimatlichen Vormundschaftsbehörden über die zuständigen eidgenössischen Departemente, viel häufiger aber noch in direktem Kontakt mit den Schweizer Konsulaten an die Hand. Letztere Hilfeleistungen betrafen z. B. 58 im Ausland ausserehelich geborene Berner Bürger, die allein im Berichtsjahr der vormundschaftlichen Aufsichtsbehörde des Heimatkantons gemeldet wurden. Dazu kam noch eine Reihe älterer Fälle, da sich die Bemühungen um die Interessenwahrung oft über lange Zeit hinziehen. Dasselbe gilt auch für die Wahrung der Interessen unmündiger Kinder im Ausland nach dem Tode von Vater oder Mutter.

Die nachfolgende Zusammenstellung beleuchtet zahlenmässig einige Tätigkeitsgebiete und deutet an, mit welchen in- und ausländischen Behörden und privaten Organisationen das Jugendamt zusammenarbeitet:

Länger dauernde <i>Betreuungen</i> von Einzelpersonen und Familien	über 60
<i>Abklärung</i> von Familien- und Pflegeverhältnissen, verbunden mit Beratung und Handreichung	über 30
<i>Alimentenvermittlungen</i> (hauptsächlich über die Landesgrenzen) im Gesamtbetrag von 68 000 Franken	über 30
<i>Gutachten</i> an Scheidungsgerichte, Polizeidirektion (betreffend Ehemündigerklärungen) und Fremdenpolizei	15
<i>Überwachung der Beistandsbestellung</i> für ausserehelich erklärte Kinder	65
<i>Rechtshilfeleistungen und Berichte</i>	
– an ausländische Amtsstellen	über 15
– an internationalen Sozialdienst	15
– an Terre des Hommes	44

4.1.4 *Elternschulung*

Die Elternschulung gewinnt immer mehr Gewicht als Teilgebiet der allgemein als notwendig erachteten und stark geförderten Erwachsenenbildung, der *éducation permanente*. Namentlich die Adjunktin des Jugendamtes als Geschäftsführerin, aber auch der Vorsteher als Präsident der Kantonal-bernerischen Arbeitsgemeinschaft für Elternbildung arbeiteten massgeblich an der Gestaltung und an der Durchführung des Ausbildungsprogrammes für Elternkursleiterinnen und -leiter mit. Der Arbeitsausschuss tagte 13mal. Im Herbst 1974 fand ein mehrtägiger Grundschulungskurs im Schloss Münchenwiler statt, an drei Samstagen trafen sich etwa 70 bis 80 an der Aus- und Weiterbildung interessierte Personen (vor allem jüngere Ehepaare), die seither in Sach- oder regionalen Gruppen die Arbeit weiterführen. Ferner wurden drei seminaristische Kurse in Bern veranstaltet, und schliesslich wurden an verschiedenen Orten Initianten über längere Zeit in Fragen der Elternschulung beraten.

L'Office a porté ses fruits en ce sens que la plupart des demandes ont été déposées avec la documentation requise. De nombreuses questions concernant le nouveau droit de l'adoption ont été résolues de façon pratique en collaboration avec divers offices, organisations et spécialistes. Il est renvoyé à la statistique figurant sous chiffre 4.1.6 en ce qui concerne les différentes demandes d'adoption et leur liquidation.

4.1.3 *Consultations et autres prestations d'aide en faveur d'autorités, de parents et d'enfants*

L'Office des mineurs n'est pas seulement à disposition des autorités et des personnes privées de tout le canton, pour donner des conseils notamment dans le domaine du droit des personnes et de la famille, mais aussi pour traiter des questions éducatives au sens le plus large. En outre, il règne une activité très intense d'entraide judiciaire avec les autorités compétentes de l'étranger soit directement soit par l'entremise des représentations diplomatiques étrangères en Suisse. En ce qui concerne les ressortissants bernois à l'étranger, l'Office des mineurs assiste les autorités cantonales de tutelles non seulement par l'entremise du département fédéral compétent, mais bien plus souvent encore en contact direct avec les consulats suisses. Cette dernière assistance a concerné par exemple 58 citoyens bernois nés illégitimes à l'étranger, qui ont été annoncés durant l'année à l'autorité de surveillance en matière de tutelles du canton d'origine. A cela s'ajoute encore une série de cas plus anciens car les démarches pour la sauvegarde de leurs intérêts s'étendent souvent sur une longue période. Il en va de même pour la sauvegarde des intérêts d'enfants mineurs à l'étranger après le décès de leurs parents.

La récapitulation suivante indique en chiffres certaines activités et avec quelles autorités suisses et étrangères ou quelles organisations privées l'Office des mineurs travaille:

<i>Aide de longue durée</i> à des personnes isolées et à des familles	plus de 60
<i>Etablissement</i> des conditions de famille et de placement, en relation avec des conseils et une assistance	plus de 30
<i>Fourniture d'aliments</i> (principalement au-delà des frontières) d'un montant supérieur à 68 000 francs	plus de 30
<i>Rapports</i> à l'intention des tribunaux de divorce, de la Direction de la police (concernant l'émancipation) et de la Police des étrangers	15
<i>Surveillance de l'institution de curatelles</i> pour des enfants déclarés illégitimes	65
<i>Assistance juridique et rapports</i>	
– à des offices de l'étranger	plus de 15
– au Service social international	15
– à Terre des Hommes	44

4.1.4 *Formation des parents*

La formation des parents prend toujours plus d'importance comme partie de l'«éducation permanente» qui est considérée d'une manière générale comme nécessaire et qui est fortement développée. L'adjointe de l'Office des mineurs, notamment, comme dirigeante, mais aussi le chef de l'Office, comme président du groupe de travail cantonal pour la formation des parents, travaillent avec compétence à l'établissement et à l'exécution du programme de formation destiné aux moniteurs et monitrices des cours destinés aux parents. Le bureau de la communauté de travail a tenu 13 séances. En automne 1974 eut lieu un cours de formation de base de plusieurs jours au château de Villars-les-Moines. Trois samedis durant, 70 à 80 personnes intéressées à la formation ou au perfectionnement (avant tout de jeunes couples), s'y sont retrouvées; elles poursuivaient depuis lors leur travail dans des groupes spécialisés ou régionaux. En outre trois séminaires ont été organisés à Berne, et enfin, en différents

4.1.5 *Vortrags- und Kurstätigkeit*

Vorsteher und Adjunktin hatten gemäss Pflichtenheft wiederum in verschiedenen Kreisen (Behörden, Gemeindeveranstaltungen, Berufsgruppen und -schulen) über einschlägige Themen zu sprechen und zu diskutieren. In drei Amtsbezirken wurde ausserdem zu Tagungen auf dem Gebiete des Pflegekinderwesens und zu Behördenkonferenzen eingeladen, an denen auch der juristische Sekretär als Referent über die Adoption und die bisherigen Erfahrungen mit dem neuen Recht mitwirkte.

4.1.6 *Verschiedene Sachgeschäfte*

Von den in der nachfolgenden Tabelle als erledigt bezeichneten *familienrechtlichen Rekursen* wurden 3 gutgeheissen, 2 abgewiesen, auf einen wurde nicht eingetreten, einer wurde als gegenstandslos abgeschrieben und 2 Rekurse wurden zurückgezogen. 3 Rekurse bezogen sich auf die Zuständigkeitsfrage betreffend Verzicht auf Zustimmung im Adoptionsverfahren. Der gemäss dem neuen Jugendrechtspflegegesetz noch übergangsrechtlich eingereichte und die 3 noch vom Vorjahr übernommenen *jugendstrafrechtlichen Rekurse* fanden durch Rückzug der Rekurse oder durch Absehen von weiteren Massnahmen ihre Erledigung. Folgende Sachgeschäfte wurden vom Jugendamt zuhanden des Regierungsrates (A und B) oder der Justizdirektion (C, D und F) bearbeitet oder in eigener Kompetenz erledigt (E):

Art der Geschäfte	Vom Vorjahr übernommen	Neueingänge	Total	Erledigt	Am Jahresende noch hängig
A Familienrechtliche Rekurse (Art. 283 bis 287 und Art. 380 ff. ZGB)	4	12	16	9	7
B Jugendstrafrechtliche Rekurse (Art. 48 EG zum StGB und Art. 84 JRPg)	3	1	4	4	—
C Rekurse im Pflegekinderwesen (§ 19 der VO vom 21. Juli 1944)	1	3	4	1	3
D Festlegung des Vollzugsortes für Einschliessungsstrafen (übergangsrechtlich, Art. 17 JRPVO)	—	2	2	2	—
E Behandlung von Gesuchen um Aufnahme in staatliche Heime für Jugendliche	—	3	3	3	—
F Adoptionen (Instruktion der Verfahren und Abfassung der Beschlüsse)					
1. Neuadoption i.S. der Artikel 264 a Absatz 1, 264 b und 266 ZGB	152	274	426	368	58
2. Adoption von Stiefkindern i.S. von Artikel 264 a Absatz 3 ZGB	53	186	239	183	56
3. Stellung einer altrechtlichen Adoption unter das neue Recht i.S. von Artikel 12 b SchlT ZGB	66	143	209	188	21
4. Stellung einer altrechtlichen Adoption durch einen Ehegatten unter das neue Recht und gleichzeitige Adoption durch den andern Ehegatten i.S. von Artikel 12 b SchlT und Artikel 264 a Absatz 3 ZGB	66	35	101	95	6
Total der Adoptionsgesuche	337	638	975	834	141
Zusätzlich zum Adoptionsgesuch gestellte Gesuche um Namensänderung i.S. von Artikel 267 Absatz 3 ZGB	61	112	173	161	12

endroits, des débutants ont été longuement conseillés sur les questions de la formation des parents.

4.1.5 *Conférences et cours*

Conformément à leur cahier des charges, le chef de l'Office et l'adjointe ont à nouveau donné des conférences sur des thèmes importants et participé à des discussions dans différents milieux (autorités, manifestations communales, groupes professionnels et écoles). Dans trois districts, ont en outre eu lieu, des séances de travail dans le domaine des placements d'enfants auquel participa également le secrétaire juriste de l'office comme rapporteur sur l'adoption et les expériences faites jusqu'ici avec le nouveau droit.

4.1.6 *Affaires diverses*

Parmi les *recours de droit de famille* indiqués comme liquidés dans le tableau qui suit, 3 ont été adjugés, 2 ont été rejetés; dans un cas, l'entrée en matière a été refusée, un cas a été rayé du rôle comme devenu sans objet, et 2 recours ont été retirés. 3 recours concernaient la question de la compétence en matière de renonciation au consentement dans la procédure d'adoption. Le *recours en matière de droit pénal des mineurs* qui avait été déposé conformément aux dispositions transitoires de la nouvelle loi sur la juridiction pénale des mineurs, et les 3 recours repris de l'année dernière, ont été liquidés par retrait ou renonciation à d'autres mesures. Les affaires suivantes ont été traitées par l'Office des mineurs à l'intention du Conseil-exécutif (A et B) ou de la Direction de la justice (C, D et F) ou encore liquidées dans le cadre de sa propre compétence (E):

Genre d'affaires	Cas repris de l'année précédente	Affaires nouvelles	Total	Liquidées	Encore pendantes
A Recours du droit de famille (art. 283 à 287 et art. 380 ss CCS)	4	12	16	9	7
B Recours de droit pénal des mineurs (art. 48 LiCPS et art. 84 LRMD)	3	1	4	4	—
C Recours en matière d'enfants placés (art. 19 O du 21 juillet 1944)	1	3	4	1	3
D Fixation du lieu d'exécution des peines d'arrêts (droit transitoire, art. 17 ORMd)	—	2	2	2	—
E Requêtes concernant l'admission dans des foyers cantonaux pour adolescents	—	3	3	3	—
F Adoptions (Instruction de la procédure et rédaction des décisions)					
1. Nouvelle adoption (art. 264 a, al. 1, et art. 264 b et 266 CCS)	152	274	426	368	58
2. Adoption de consanguins et utérins (art. 264 a, al. 3, CCS)	53	186	239	183	56
3. Assujettissement d'anciennes adoptions au nouveau droit (art. 12 b TF CCS)	66	143	209	188	21
4. Assujettissement d'une ancienne adoption par l'un des époux et adoption par l'autre (12 b TF et art. 264 a, al. 3, CCS)	66	35	101	95	6
Total des demandes d'adoption	337	638	975	834	141
Requêtes portant en outre sur un changement de nom (art. 267, al. 3, CCS)	61	112	173	161	12

4.1.7 Aufsicht über die privaten Kinderheime

Über die Inspektionstätigkeit des Jugendamtes ist nichts Besonderes zu melden. Verschiedentlich waren Ehepaare und in einem Fall die Organe einer Stiftung bezüglich der Einrichtung und des Betriebes von kleinen Kinderheimen mit Familiencharakter zu beraten. Im laufenden Jahr konnten dann nach Erfüllung aller Erfordernisse drei Bewilligungen erteilt werden.

4.1.8 Pflegekinderwesen

4.1.8.1 Statistik

Erstmals wurden die Adoptivkinder besonders erfasst. Anzahl der gemeldeten Kinder am 31. Dezember 1974: 3192; Abnahme gegenüber Ende 1973: 286.

Altersstufen:	0- bis 6jährig	7- bis 11jährig	12jährig und älter
Knaben	537	549	566
Mädchen	537	514	489

Heimat: Kanton Bern: 1896; übrige Schweiz: 747. *Ausland:* 540; nicht bekannt: 9.

Familienverhältnisse: Eheliche Kinder: 2000; Aussereheliche: 1192. Von diesen sind Vollwaisen: 119; Halbwaisen: 205. Von den ehelich Geborenen sind 723 Scheidungskinder.

Pflegeverhältnisse: Kinder bei Grosseltern: 797; bei andern Verwandten: 449; in fremden Pflegefamilien: 1427; bei Adoptivältern, aber noch nicht adoptiert: 352; bei den Eltern gemäss § 3 PfVO: 167.

Schulverhältnisse: Vorschulpflichtige: 1091; Primarschüler: 1716; Sekundar- und Mittelschüler: 243; Hilfsschüler: 134; Schulbildungsunfähige: 8.

Pflegegeelder (monatlich): Keines: 927; unter 150 Franken: 669; 150 bis 200 Franken: 616; 201 bis 250 Franken: 396; 251 bis 300 Franken: 230; über 300 Franken: 109; nicht bekannt: 245.

Im Berichtsjahr neu registrierte Pflegeverhältnisse: 788. *Versorger:* Eltern: 388; Vormundschaftsbehörden: 327; private Institutionen: 62; Fürsorgebehörden: 10; Jugendgerichte: 1. *Versorgungsgründe:* Wirtschaftliche Lage der Eltern (Erwerbsarbeit der Mutter, Krankheit, Alkoholismus usw.): 130; unvollständige Familie: 443; besondere Verhältnisse beim Kinde: 55; zur späteren Adoption: 102; andere Gründe: 58.

Im Berichtsjahr aufgelöste Pflegeverhältnisse: 1074. Freiwillig: 1003; durch Behördebeschluss: 71.

Auflösungsgründe: Schulaustritt: 255; Rückkehr zu den Eltern: 282; Adoption: 292; Schwierigkeiten beim Kinde: 47; Mängel am Pflegeplatz: 10; Wegzug der Pflegeeltern oder Eltern: 99; andere Gründe: 89.

4.1.8.2 Allgemeines

Wie vorauszusehen war, ist die Zahl der gemeldeten Pflegeverhältnisse im Berichtsjahr wesentlich mehr zurückgegangen als bisher. Dieser Rückgang hängt mit dem neuen Adoptionsrecht zusammen. Dies zeigt sich auch darin, dass die unentgeltlichen Pflegeverhältnisse um fast die gleiche Zahl zurückgegangen sind, während die Zahl der durch Adoption aufgelösten Pflegeverhältnisse gegenüber dem Vorjahr um 204 zugenommen hat.

70 Prozent der Pflegekinder kommen aus unvollständigen Familien; rund 16 Prozent sind ausländischer Herkunft. Die

4.1.7 Surveillance des foyers d'enfants privés

Il n'y a rien de particulier à signaler concernant les inspections effectuées par l'Office des mineurs. A différentes occasions, des conseils ont été prodigués à des couples et dans un cas aux organes d'une fondation concernant l'établissement et l'exploitation de petits foyers pour enfants à caractère familial. Au cours de l'année, toutes les exigences ayant été remplies, trois autorisations ont été accordées.

4.1.8 Enfants placés

4.1.8.1 Données d'ordre statistique

Pour la première fois, les enfants adoptifs ont été comptés séparément.

Nombre des enfants placés annoncés au 31 décembre 1974: 3192; diminution par rapport à fin 1973: 286.

Age	0 à 6 ans	7 à 11 ans	12 ans et plus
Garçons	537	549	566
Filles	537	514	489

Origine: Canton de Berne: 1896; autres cantons: 747. *Etranger:* 540; inconnue: 9.

Conditions de famille: Enfants légitimes: 2000; illégitimes: 1192; dont 119 orphelins de père et mère et 205 orphelins de père ou de mère. Parmi les enfants légitimes, 723 sont des enfants de parents divorcés.

Conditions de placement: Chez les grands-parents: 797; chez d'autres proches: 449; dans d'autres familles: 1427; chez des parents adoptifs, mais non encore adoptés: 352; chez les parents selon § 3 O: 167.

Conditions scolaires: Avant scolarité: 1091; élèves primaires: 1716; secondaires: 243; classes auxiliaires: 134; enfants incapables de formation: 8.

Pension mensuelle: Aucune: 927; moins de 150 francs: 669; de 150 à 200 francs: 616; de 201 à 250 francs: 396; de 251 à 300 francs: 230; plus de 300 francs: 109; inconnue: 245.

Nouveaux cas enregistrés: 788. *Personne qui place:* Parents: 388; autorités tutélaires: 327; institutions privées: 62; œuvres sociales: 10; tribunaux des mineurs: 1.

Motifs du placement: Situation économique des parents (la mère travaille, maladie, alcoolisme, etc.): 130; famille incomplète: 443; conditions particulières chez l'enfant: 55; placements en vue d'adoption: 102; autres motifs: 58.

Cas supprimés pendant l'exercice: 1074. Volontairement: 1003; par décision de l'autorité: 71.

Motifs de la suppression: Sortie de l'école: 255; retour chez les parents: 282; adoption: 292; difficultés chez l'enfant: 47; défauts constatés au lieu de placement: 10; départ des parents nourriciers ou des parents: 99; autres motifs: 89.

4.1.8.2 Généralités

Comme il y avait lieu de le prévoir, le nombre des placements annoncés a régressé bien davantage que jusqu'ici. Ce recul est en relation avec le nouveau droit de l'adoption. Cela apparaît dans le fait que les placements gratuits ont diminué presque dans les mêmes proportions tandis que le nombre des placements supprimés pour cause d'adoption a augmenté de 204 par rapport à l'année précédente.

70% des enfants placés proviennent de familles incomplètes; 16% en chiffre rond sont d'origine étrangère. La plupart des inspecteurs des enfants placés n'ont pas de consta-

Mehrzahl der Pflegekinderinspektoren hat über keine besonderen Wahrnehmungen auf dem Gebiete des Pflegekinderwesens zu berichten. Einige weisen allerdings darauf hin, dass verhältnismässig viele Pflegekinder dem Erziehungsberater oder Kinderpsychiater angemeldet werden mussten. Ein Pflegekinderinspektor berichtet, dass bei zwölf neu begründeten Pflegeverhältnissen mindestens die Hälfte der Kinder als milieugeschädigt betrachtet werden mussten. Begreiflicherweise seien nicht immer alle Pflegeeltern diesen Schwierigkeiten gewachsen, vor allem dann, wenn sich unvernünftige Eltern störend in das Pflegeverhältnis einmischten. Das kantonale Jugendamt hat schon früher darauf hingewiesen, dass mit der zahlenmässigen Abnahme der Pflegeverhältnisse nicht auch die Probleme kleiner geworden sind. Von Seiten der Versorger wird der Ruf nach pädagogisch und psychologisch besonders geeigneten Pflegeeltern für Kinder, die eine Spezialpflege und Erziehung in familiärer Geborgenheit nötig hätten, immer dringender. Mit diesen Fragen und Aufgaben wird sich das kantonale Jugendamt vermehrt zu befassen haben.

4.2 **Psychiatrische Beobachtungsstation und Lehrlingsheim für männliche Jugendliche in Bolligen**

4.2.1 *Allgemeines*

Das Heim mit seinen beiden Abteilungen gilt heute als festes und allseits anerkanntes Glied in der Kette der verschiedenen Heimarten. Wie andere Heime, hatte auch es im Berichtsjahr einige Personalmutationen zu verzeichnen, verfügt heute aber nun schon über eine ganze Reihe langjähriger Mitarbeiter. Fünf Praktikanten erwarben entweder als von einem andern Beruf Herkommende erste Erfahrungen in der internen Betreuung Jugendlicher oder durchliefen bereits als Schüler einer Sozialschule das vorgeschriebene Praktikum. 56 Medizinstudenten verfolgten während ihres Blockpraktikums in der psychiatrischen Klinik jeweils kürzere Zeit die Arbeit des Psychiaters, des Vorstehers und ihrer Mitarbeiter im Heim.

1974 hatte das Heim wieder je ca. 100 Ein- und Austritte zu verzeichnen. Die Verpflegungstage stiegen von 10454 im Jahre 1973 auf 11906. Die durchschnittliche Belegung pro Monat stieg gegenüber dem Vorjahr von 26 auf 32,7. Dem Bedürfnis nach Plätzen für ältere Schulpflichtige wurde wieder so gut als möglich durch Aufnahme von 24 solcher Jünglinge entsprochen (im Vorjahr 32). 14 von ihnen wurde in einer besonderen Gruppe auch Schulunterricht erteilt. Die durchschnittliche Beobachtungsdauer betrug 90 Tage, für die Schulentlassenen allein 77, für die noch Schulpflichtigen allein 175 Tage. Den Aufnahmegesuchen für 20 Berner und für 37 Ausserkantonale konnte aus verschiedenen Gründen nicht entsprochen werden (u. a. wegen Krankheit, vorübergehenden Platzmangels, gleichzeitigen Fehlens von Personal wegen Militärdienstes, Unfalls und Vakanzen).

Im Rahmen der Beobachtung wurden 20 Schnupperlehren angeordnet und 88 Gutachten erstattet. Mit Eltern und einweisenden Organen fanden 288 Besprechungen statt, mit Ehemaligen 70 und andern ambulant Ratsuchenden 121. Der Berufsberater führte anlässlich 36 Besuchen 134 Beratungen durch.

Von den aus der Beobachtungsstation Ausgetretenen konnten 42 in die eigene Familie zurückkehren, 23 kamen in eine andere Familie, 5 in das eigene und 11 in ein anderes Lehrlingsheim, 2 in ein Erziehungsheim, 2 in eine psychiatrische Klinik, einer ins Spital, einer in eine Eingliederungswerkstätte und 7 mussten den Versorgern wieder zu anderweitiger Unterbringung zurückgegeben werden.

tationen particulières à faire dans le domaine des placements. Certains d'entre eux soulignent toutefois qu'un nombre relativement grand d'enfants placés ont dû être annoncés à des conseillers en matière éducative ou à des psychiatres. Un inspecteur signale que sur douze nouveaux placements, la moitié des enfants au moins devaient être considérés comme lésés par leur milieu. Les parents nourriciers ne sont naturellement pas toujours aptes à faire face à ces difficultés, avant tout lorsque des parents inconscients apportent le trouble dans le placement. L'Office cantonal des mineurs a déjà relevé précédemment que la diminution du nombre des placements ne signifie pas que les problèmes ont perdu de l'importance. De la part des parents, la demande devient toujours plus pressante de parents nourriciers particulièrement aptes aux points de vue pédagogique et psychologique pour des enfants nécessitant des soins spéciaux et une éducation dans la sécurité familiale. L'Office cantonal des mineurs aura davantage à s'occuper de ces questions et de ces tâches.

4.2 **Station d'observation psychiatrique et foyer d'apprentissage pour adolescents de Bolligen**

4.2.1 *Généralités*

Le foyer avec ses deux sections est considéré aujourd'hui comme un membre solide et reconnu de la chaîne des différentes sortes de foyers. Comme d'autres institutions semblables, il a connu durant l'année quelques mutations de personnel, mais il dispose déjà aujourd'hui d'une série de collaborateurs éprouvés. Cinq stagiaires ont acquis leurs premières expériences dans le traitement interne des adolescents soit qu'ils soient venus d'une autre profession, soit qu'ils aient accompli le stage prescrit comme élèves d'une école sociale. 56 étudiants en médecine ont suivi pendant de brèves périodes au cours de leur stage dans la clinique psychiatrique le travail du psychiatre, du directeur et de ses collaborateurs dans le foyer.

En 1974, le foyer a enregistré à nouveau 100 entrées et sorties. Les jours de pension ont passé de 10454 en 1973 à 11906. L'occupation moyenne par mois est montée de 26 durant l'année précédente à 32,7. Le besoin en places pour des jeunes gens en âge de scolarité a été satisfait aussi bien que possible par l'admission de 24 jeunes gens (32 l'année précédente). 14 d'entre eux ont reçu un enseignement scolaire dans un groupe particulier. La durée d'observation moyenne a été de 90 jours; elle a été de 77 jours pour les jeunes gens ayant achevé leur scolarité obligatoire, et de 175 jours pour les enfants en âge de scolarité. Des demandes d'admission pour 20 ressortissants bernois et 37 ressortissants d'autres cantons n'ont pas pu être satisfaites (notamment pour cause de maladie, de manque provisoire de place, de manque de personnel par suite de service militaire, d'accidents et de vacances).

Dans le cadre de leur observation, 20 pensionnaires ont pu faire un apprentissage. Il a été établi 88 rapports. 288 colloques ont été organisés avec des parents ou des représentants des autorités de placement. Il y a eu 70 consultations avec d'anciens pensionnaires et 121 avec d'autres sujets. Le conseiller en matière professionnelle a donné 134 consultations à l'occasion de 36 visites.

Parmi les pensionnaires quittant la station d'observation, 42 ont pu rentrer dans leur propre famille, 23 ont été placés dans une autre famille, 5 sont retournés dans leur foyer d'apprentissage, et 11 ont été placés dans un autre foyer d'apprentissage, 2 dans une maison d'éducation, 2 dans une

Viel Kummer bereitete der Heimleitung, dass es Jugendlichen immer wieder gelang, Drogen einzuschmuggeln. Ein beim Psychiater ambulant in Behandlung stehender junger Mann starb daheim an einer Überdosis Heroin. Der Vorsteher kommt in seinem Bericht auch zu der bitteren Feststellung, dass es zum Status gewisser Jugendlicher zu gehören scheint, jede Gelegenheit zu benützen, Alkohol zu trinken. Erfreuliche und unerfreuliche Erfahrungen wurden mit «Ehemaligen» gemacht: Auch 1974 besuchten einige von sich aus die Beobachtungsstation und holten sich weiteren Rat. Andererseits entwendete im März 1974 eine Gruppe «Ehemaliger» im Heim ein Auto und bedrohte von aussen die Heimleitung.

Die Kostgelder mussten auf den 1. April 1974 erneut erhöht werden und wurden gleichzeitig für die einerseits von bernischen und andererseits von ausserkantonalen Behörden Eingewiesenen stärker differenziert. Die Kostgelder liegen nun in der oberen Hälfte der von den Heimen der allemanischen Schweiz geforderten Ansätze.

Wiederum wurde das Heim von andern Fachleuten, verschiedenen Behörden, Gerichten und Berufsschulen besucht.

4.2.2 Statistik

	Beobach- tungs- station	Lehrlings- heim	Total
Eintritte	89	10	99
Austritte	94	9	103
Pflege tage	7 962	3 944	11 906
Durchschnittliche Belegung pro Monat	21,92	10,77	32,7
Belegung Ende 1974	21	11	32
Schulpflichtige	24	—	24
<i>Einweisende Behörden:</i>			
Jugendstrafrechtlich:			
bernische Jugendgerichte	35	2	37
ausserkantonale Jugendanwaltschaften	37	2	39
Vormundschaftsbehörden, Jugendsekretariate:			
bernische	6	2	8
ausserkantonale	9	4	13
Invalidenversicherung	2	—	2

4.3 Jugendstrafrechtspflege

4.3.1 Personelles

Soweit darüber zu berichten ist, wird auf den nachfolgenden Abschnitt verwiesen.

4.3.2 Allgemeines

Die Berichterstattung über die Jugendstrafrechtspflege wird im Rahmen des Verwaltungsberichtes der Justizdirektion von nun an kürzer ausfallen. Gemäss Artikel 76^{quater} Absatz 7 des Gerichtsorganisationsgesetzes (in der Fassung vom 24. September 1972) unterstehen nämlich die durch das neue Jugendrechtspflegegesetz geschaffenen Jugendgerichte in ihrer richterlichen Tätigkeit der Aufsicht der zuständigen Strafkammer, hinsichtlich ihrer übrigen Tätigkeit allerdings weiterhin derjenigen der Justizdirektion. Auch bezüglich des Vollzuges der Entscheide wird die Justizdirektion in

clinique psychiatrique, un à l'hôpital, un dans un centre de réadaptation et 7 ont dû être rendus à l'autorité de placement pour être placés dans un autre établissement.

De grands soucis ont été causés à la direction du foyer par des adolescents qui réussissent toujours à introduire clandestinement des drogues dans l'établissement. Un jeune homme en traitement ambulatoire chez le psychiatre succomba chez lui à une dose trop forte d'héroïne. Dans son rapport, le directeur fait l'amère constatation qu'il semble appartenir à l'état d'esprit de certains jeunes de profiter de chaque occasion de consommer de l'alcool.

Des expériences soit réjouissantes, soit décevantes ont été faites avec d'anciens pensionnaires: En 1974 quelques-uns d'entre eux sont revenus d'eux-mêmes à la station d'observation pour demander de nouveaux conseils. Par ailleurs en mars 1974, un groupe d'«anciens» vola une auto du foyer et menaça la direction de l'extérieur.

Les prix de pension ont à nouveau dû être augmentés dès le 1^{er} avril 1974 et ont été en même temps différenciés davantage selon qu'il s'agissait de placements effectués par des autorités bernoises ou par des autorités d'autres cantons. Les prix de pension se situent maintenant dans la moitié supérieure des taux appliqués dans les foyers de Suisse alémanique.

Le foyer a reçu à nouveau la visite de spécialistes, de différentes autorités, tribunaux et écoles professionnelles.

4.2.2 Statistique

	Station d'observation	Foyer d'ap- prentissage	Total
Entrées	89	10	99
Sorties	94	9	103
Jours de pension	7 962	3 944	11 906
Occupation moyenne par mois	21,92	10,77	32,7
Occupation à fin 1974	21	11	32
En âge de scolarité	24	—	24
<i>Autorités de placement:</i>			
Juridiction pénale des mineurs:			
tribunaux bernois des mineurs	35	2	37
tribunaux des mineurs d'autres cantons	37	2	39
Autorités tutélaires, secrétariats des mineurs:			
bernois	6	2	8
d'autres cantons	9	4	13
Assurance-invalidité	2	—	2

4.3 Juridiction pénale des mineurs

4.3.1 Personnel

En tant qu'il y a quelque chose à signaler, il est renvoyé au chapitre suivant.

4.3.2 Généralités

Dès maintenant le rapport sur la juridiction pénale des mineurs dans le cadre du rapport de gestion de la Direction de la justice sera plus bref. Conformément à l'article 76^{quater}, alinéa 7, de la loi sur l'organisation judiciaire (dans sa teneur du 24 septembre 1972) les tribunaux des mineurs créés par la nouvelle loi sur le régime applicable aux délinquants mineurs sont soumis à la surveillance des Chambres pénales compétentes en ce qui concerne leur activité judiciaire et, comme jusqu'ici, à celle de la Direction de la justice pour ce qui est de leurs autres activités. En

Artikel 12 Absatz 4 der Jugendrechtspflegeverordnung vom 6. Februar 1974 ausdrücklich als Aufsichtsbehörde bezeichnet. Und schliesslich wird in den Artikeln 32 ff. der zitierten Verordnung das kantonale Jugendamt mit verschiedenen Aufgaben in der konkordatlichen Behandlung der Massnahmenvollzugsfälle beauftragt.

Angesichts der dargelegten gesetzlichen Regelung wird der Jugendstaatsanwalt im Rahmen des obergerichtlichen Verwaltungsberichtes über die jugendgerichtliche Tätigkeit orientieren. Hier soll lediglich noch über allgemeine Erfahrungen mit dem revidierten materiellen Jugendstrafrecht und mit dem neuen Jugendrechtspflegegesetz und schliesslich über Belange des Urteilsvollzuges und der Konkordatsfälle berichtet werden.

Den Berichten der Jugendgerichtspräsidenten ist zu entnehmen, dass sich die Neuorganisation im Laufe des Berichtsjahres, namentlich das Zusammenwirken mit den halbamtlichen Fachrichtern, gut eingespielt hat.

Die Einsetzung von Adjunkten wird von den Jugendgerichtspräsidenten als eine wesentliche Hilfe empfunden, indem sie sich nun vermehrt der eigentlichen richterlichen Tätigkeit widmen können.

Im ganzen gesehen hat sich die Arbeitslast der Jugendgerichte durch das neue Verfahren, aber besonders auch wegen der Zunahme der Geschäfte und der immer schwieriger werdenden Betreuung der Kinder und Jugendlichen vergrössert.

4.3.3 Vollzug der Entscheide

4.3.3.1 Allgemeines

Der Vollzug der jugendgerichtlichen Urteile und Entscheide obliegt dem Jugendgericht; dieses handelt diesbezüglich durch seinen Präsidenten, der befugt ist, die Hilfe der Fachrichter und Beamten des Gerichtes und auch geeigneter Organisationen und Privater in Anspruch zu nehmen (Art. 12 der Jugendrechtspflegeverordnung).

Betreffend die *Strafen* bereitet die Diskrepanz zwischen den Vorschriften des materiellen Jugendstrafrechtes und den praktischen Möglichkeiten des Vollzuges der Einschliessungsstrafen nicht selten Schwierigkeiten. Wohl meidet man in der Gesetzgebung geflissentlich den Begriff des Jugendgefängnisses, obschon eigentlich nur ein guteingerrichtetes und ebenso geführtes solches Gefängnis die Befolgung der gesetzlichen Vorschriften richtig gewährleisten würde. Auch die neu eingeführte «Strafe» der Arbeitsleistung, mit der übrigens sehr gute Erfahrungen gemacht werden, lässt sich mangels geeigneter Arbeitsplätze nicht überall ohne Mühe vollziehen. Mit der nunmehr erfolgten Regelung der Versicherungsfrage dürfte der Vollzug dieser «Strafe» in Zukunft leichter fallen.

Hinsichtlich des Vollzuges der *Erziehungsmassnahmen* wird von den Jugendgerichtspräsidenten weiterhin die von verschiedenen Heimleitungen ausgeübte sehr wählerische Aufnahmepraxis beklagt. Wohl sind seit einigen Monaten Bestrebungen eines Konkordatsausschusses der Justiz- und Polizeidirektorenkonferenz um die Aufstellung gemeinsamer Aufnahmeregelungen und die Schaffung eines Konkordates auch für die Jugendlichenheime im Gange. Hingegen wird es auch weiterhin kaum möglich sein, auf privatrechtlicher Basis betriebene Heime zu einer grosszügigeren Aufnahmepraxis zu zwingen. Beklagt wird auch, dass die vom revidierten Jugendstrafrecht geforderten Spezialheime nicht zur Verfügung stünden. Dabei darf nicht übersehen werden, dass der hilfsbedürftige junge Mensch nicht einfach mit

ce qui concerne l'exécution des jugements également, l'article 12, alinéa 4, de l'ordonnance concernant le régime pénal applicable aux mineurs désigne la Direction de la justice comme autorité de surveillance. Finalement, les articles 32ss de l'ordonnance précitée chargent l'Office cantonal des mineurs de différentes tâches dans la liquidation concordataire des mesures d'exécution.

En raison de la réglementation légale décrite ci-dessus, c'est le Procureur des mineurs qui rapportera dans le cadre du rapport de gestion de la Cour suprême sur l'activité des Tribunaux des mineurs. On se contentera ici d'exposer encore certaines expériences générales faites avec le droit pénal matériel révisé concernant les mineurs et avec la nouvelle loi sur le régime applicable aux mineurs délinquants, et finalement sur des questions relatives à l'exécution des jugements et aux affaires concordataires.

Il ressort des rapports des présidents des tribunaux des mineurs que la nouvelle organisation a été très bien rodée au cours de l'année, notamment en ce qui concerne la collaboration avec les juges spécialisés non permanents.

L'engagement d'adjoints est considérée comme une aide sensible par les présidents des tribunaux des mineurs, en ce sens qu'ils peuvent se consacrer davantage à leur activité judiciaire.

Dans l'ensemble, la charge de travail des tribunaux des mineurs s'est accrue en raison de la nouvelle procédure, mais surtout en raison de l'augmentation des affaires et des difficultés toujours plus grandes rencontrées dans le traitement des enfants et des adolescents.

4.3.3 Exécution des jugements

4.3.3.1 Généralités

L'exécution des jugements et décisions de la juridiction pénale des mineurs incombe aux tribunaux des mineurs eux-mêmes; ceux-ci agissent dans ce domaine par leur président qui est habilité à requérir l'aide des juges spécialisés, des fonctionnaires du tribunal et aussi d'organisations et de personnes privées compétentes (art. 12 de l'ordonnance sur le régime applicable aux mineurs délinquants).

En ce qui concerne les *peines*, les divergences qui existent entre les prescriptions du droit pénal matériel des mineurs et les possibilités pratiques d'exécution des peines de détention occasionne souvent des difficultés. Certes la législation évite intentionnellement la notion d'emprisonnement en ce qui concerne les mineurs, bien qu'en fait, seule une prison bien aménagée et bien dirigée garantirait la juste application des prescriptions légales. De même, il n'est pas facile, faute de places de travail appropriées, d'exécuter la «peine» nouvellement introduite de la prestation de travail, avec laquelle d'ailleurs d'excellentes expériences ont été faites. Avec la réglementation de la question de l'assurance qui est maintenant intervenue, l'exécution de cette «peine» devrait devenir plus facile à l'avenir.

En ce qui concerne l'exécution des *mesures éducatives*, les présidents des tribunaux des mineurs continuent à se plaindre de la pratique d'admission très sélective appliquée par différentes directions de foyers. Certes, depuis quelques mois les efforts d'un comité concordataire de la Conférence des directeurs cantonaux de justice et police sont en cours pour établir des règles d'admission communes et un concordat également pour les foyers pour adolescents. En revanche, il ne sera guère possible à l'avenir d'obliger les foyers reposant sur une base de droit privé, à adopter une pratique d'admission plus large. On se plaint également que les foyers spéciaux prescrits par le droit pénal des mineurs révisé ne soient pas disponibles. A ce sujet on ne doit pas

einer Etikette versehen und entsprechend eingeordnet werden kann; er ist nicht zuletzt wegen der vielen inneren und äusseren Belastungen oft in mehrfacher Weise hilfebedürftig und bedarf nicht unbedingt einfach eines hochspezialisierten und typisierten Heimes, um dann nach seiner Weiterentwicklung in ein anderes, seiner neuen Verfassung mehr entsprechendes Heim umgesiedelt zu werden.

Die *Kosten des Vollzuges* der Einschliessungsstrafe trägt der Staat, ebenso grundsätzlich auch diejenigen für den Vollzug der Massnahmen. Hingegen haben die Jugendgerichte bei Anordnung einer Massnahme auch darüber zu entscheiden, welche Beiträge der Beurteilte oder seine Eltern an die Vollzugskosten zu leisten haben (Art. 76 JRPG). Ferner hat die Vollzugsbehörde auch mögliche Beiträge Dritter (z. B. der Krankenkasse, Invalidenversicherung, Stipendienfonds) geltend zu machen. Nach Abzug dieser verschiedenen Beiträge (schätzungsweise ca. 20% der Bruttoausgaben) hatte der Staat 1974 907 330 Franken für den Massnahmenvollzug aufzuwenden. Davon entfielen auf die Konkordatsleistungen für Massnahmen, die andere Kantone gegenüber Berner Bürgern anordnen mussten, 128 838 Franken.

4.3.3.2 Statistik

	Kinder	Jugendliche	Total
<i>Ausgesprochene Strafen</i>			
Verweis	603	247	850
Busse	—	1 898	1 898
Schularrest	2	—	2
Arbeitsleistung	148	121	269
Einschliessung:			
a) bedingt	—	99	99
b) unbedingt	—	9	9
Total Einschliessungen	—	108	108
<i>Angeordnete Massnahmen</i>			
Erziehungshilfe	52	88	140
Einweisung in Familie	10	23	33
Einweisung in ein Heim	20	56	76
Besondere Massnahmen	1	8	9

Ausserdem wurden von den Jugendgerichten für insgesamt 1152 Kinder und Jugendliche *Verkehrsinstruktionsstunden* angeordnet.

4.3.3.3 Konkordatsfälle

Nach dem alten Jugendstrafverfahren hatten die Fürsorgebehörden für die Massnahmenvollzugskosten subsidiär aufzukommen. Soweit es sich um die im Konkordat vom 1. Juli 1944 über die Kosten des Strafvollzuges geregelte Verteilung der Kosten für die in den Konkordatskantonen verfügbaren jugendstrafrechtlichen Erziehungsmassnahmen handelte, hatte sich die kantonale Fürsorgedirektion mit der Behandlung der Gesuche anderer Kantone zu befassen. Mit dem Inkrafttreten des neuen Jugendrechtspflegegesetzes sind die Konkordatsfälle in beiden Richtungen nicht nur in bezug auf den Vollzug, sondern auch hinsichtlich der Kostenregelung durch das kantonale Jugendamt zu behandeln. 40 schon laufende Fälle (Gesuche anderer Kantone) wurden daher anfangs 1974 von der Fürsorgedirektion übernommen, 36 kamen während des Jahres neu hinzu. Nur wenige Fälle konnten wegen absoluter Beendigung der Massnahme endgültig abgelegt werden.

Sechs Gesuche bernischer Jugendgerichte um Übernahme eines Teiles der Vollzugskosten hatte das kantonale Jugendamt gegenüber andern Konkordatskantonen zu vertreten.

méconnaître que le jeune homme qui a besoin d'une aide ne peut pas simplement être pourvu d'une étiquette et classé en conséquence; il n'a pas seulement besoin d'aide, souvent de plusieurs manières, à cause de ses nombreuses épreuves internes et externes et n'a pas nécessairement besoin d'un foyer hautement spécialisé pour être ensuite transféré, selon son évolution ultérieure, dans un autre foyer mieux adapté à son nouvel état.

Les *frais de l'exécution* des peines de détention sont supportés par l'Etat, de même en principe que ceux de l'exécution des mesures. En revanche, en ordonnant une mesure, les tribunaux des mineurs doivent aussi décider quelle part des frais d'exécution le condamné ou ses parents auront à supporter (art. 76 LRMD). En outre, l'autorité d'exécution doit réclamer des contributions éventuelles de tiers (p. ex.: des caisses d'assurance-maladie, de l'assurance-invalidité, des fonds allouant des bourses). Après déduction de ces différentes contributions (environ 20% des dépenses brutes), l'Etat a dû verser en 1974 907 330 francs pour l'exécution des mesures. De cette somme, un montant de 128 838 francs représente les prestations concordataires pour les mesures que d'autres cantons ont dû ordonner à l'encontre de ressortissants bernois.

4.3.3.2 Statistique

	Enfants	Adolescents	Total
<i>Peines prononcées</i>			
Réprimandes	603	247	850
Amendes	—	1 898	1 898
Arrêts scolaires	2	—	2
Prestation de travail	148	121	269
Détention			
a) conditionnelle	—	99	99
b) ferme	—	9	9
Total des détentions	—	108	108
<i>Mesures ordonnées</i>			
Aide éducative	52	88	140
Placement dans la famille	10	23	33
Placement dans un foyer	20	56	76
Mesures spéciales	1	8	9

En outre, les tribunaux des mineurs ont ordonné des *leçons de circulation routière* pour 1152 enfants et adolescents en tout.

4.3.3.3 Affaires concordataires

Selon l'ancien droit pénal des mineurs, les autorités des œuvres sociales devaient subsidiairement subvenir aux frais d'exécution des mesures. Autant qu'il s'agissait de la répartition des frais relatifs aux mesures éducatives du droit pénal des mineurs ordonnées dans les cantons concordataires, réglée dans le concordat sur les frais d'exécution des peines du 1^{er} juillet 1944, la Direction cantonale des œuvres sociales avait à traiter les requêtes des autres cantons. Depuis l'entrée en vigueur de la nouvelle loi sur le régime applicable aux mineurs délinquants, les affaires concordataires doivent être traitées par l'Office cantonal des mineurs non seulement en ce qui concerne l'exécution, mais aussi pour ce qui a trait au règlement des frais. 40 affaires déjà en cours (requêtes d'autres cantons) ont en conséquence été reprises au début de 1974 de la Direction des œuvres sociales, 36 autres ont été enregistrées pendant l'année. Peu de cas seulement ont pu être liquidés, la mesure ordonnée ayant pris fin.

L'Office des mineurs a dû traiter six demandes émanant de tribunaux des mineurs bernois et tendant à la prise en charge d'une partie des frais d'exécution par d'autres cantons concordataires.

Zusammenstellung sämtlicher durch die Justizdirektion zu bearbeitenden Beschwerden

Art der Beschwerden	Aus dem Vorjahr übertragen	Im Berichtsjahr eingegangen	Total	Abgewiesen	Gutgeheissen	Nicht eingetreten	Zurückgezogen	Gegenstandslos	Auf das nächste Jahr übertragen
Allgemeine Administrativjustiz (Instruktion von Beschwerden gegen Direktionsentscheide und Entscheide der Regierungsstatthalter)	62	137	199	49	7	11	10	33	89
Notariat	5	16	21	1	—	—	6	7	7
Stiftungen	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Vormundschaftsbeschwerden	1	6	7	3	—	—	—	3	1
BB vom 23. März 1961 (sog. Ausländerkäufe)	—	7	7	—	—	—	1	3	3
Grundbuchwesen	4	67	71	17	38	3	8	—	5
Handelsregister	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Jugendamt	9	16	25	2	3	1	5	4	10
Total	81	249	330	72	48	15	30	50	115

Bern, April 1974

Der Justizdirektor: *Jaberg*

Vom Regierungsrat genehmigt am 28. Mai 1975

Récapitulation des plaintes traitées par la Direction de la justice

	Cas repris de l'exercice précédent	Cas nouveaux	Total	Rejet	Acceptées	Non-entrée en matière	Retrait	Sans objet	Report
Justice administrative (plaintes contre décisions des Directions, du Conseil-exécutif et des préfets)	62	137	199	49	7	11	10	33	89
Notariat	5	16	21	1	—	—	6	7	7
Fondations	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Tutelles	1	6	7	3	—	—	—	3	1
LF 23 mars 1961 (vente à étrangers)	—	7	7	—	—	—	1	3	3
Registre foncier	4	67	71	17	38	3	8	—	9
Registre du commerce	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Office des mineurs	9	16	25	2	3	1	5	4	10
Total	81	249	330	72	48	15	30	50	115

Berne, avril 1974

Le Directeur de la justice: *Jaberg*

Approuvé par le Conseil-exécutif le 28 mai 1975

